



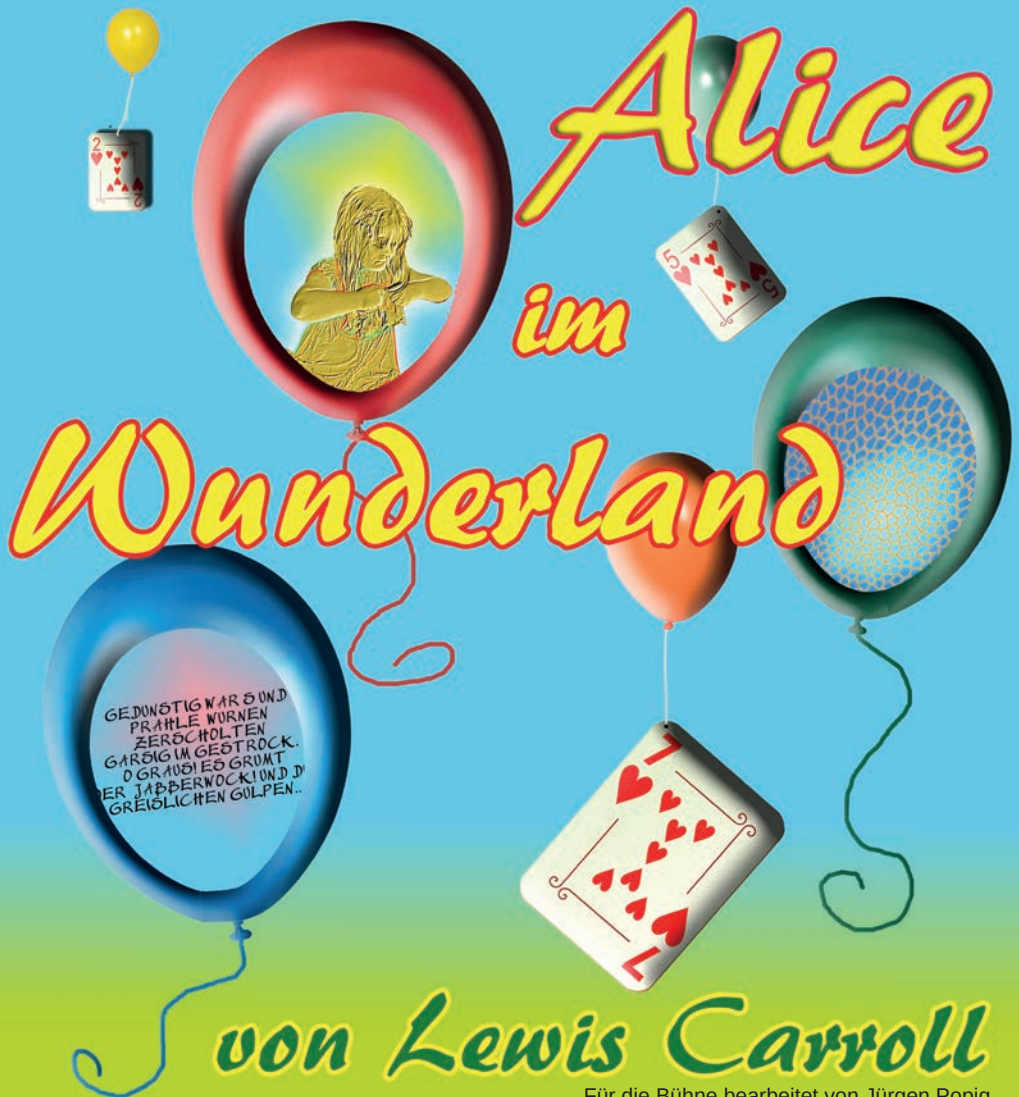
25./26.Nov.+2./3.Dez. 2017

Beginn 16:00 Uhr

Diesmal in der

JOHANN-COMENIUS-SCHULE

Horn 5, 25421 Pinneberg



Für die Bühne bearbeitet von Jürgen Popig

Pinnbarg-Strom *natur*

**Echter Ökostrom
ohne Wenn und Aber!**

**Jetzt umsteigen:
04101/ 203-0**



Andreas Hettwer
Co-Regisseur

Liebe kleine und große Kinder,

dieses Jahr ist ein ganz besonderes in der Geschichte unserer Kindergruppe: Nach vielen Jahren und zum dritten Mal überhaupt spielen wir unser Weihnachtsmärchen nicht in unserer gewohnten Spielstätte, der Ernst-Paasch-Halle, sondern in der Aula der Johann-Comenius-Schule.

Diese Premiere in Thesdorf bedeutet auch gleichzeitig für acht unserer kleinen Darstellerinnen und Darsteller, das erste Mal beim FORUM THEATER auf der Bühne zu stehen.

Also eine echte Herausforderung ...

Doch wir sind sicher, dass dieses im wahrsten Sinne des Wortes phantastische Stück bei Euch so bunt und lustig ankommt, wie uns allen die Proben Spaß gemacht haben.

Doch nun schließt für einen Augenblick die Augen und träumt Euch in das Wunderland von Alice ...

Wir wünschen Euch auf dieser Reise viel Spaß und gute Unterhaltung!

INHALT

Das Stück.....	4
Lewis Carroll.....	5
Auf Spurensuche	8
Darsteller	10
Produktionsteam	12
Ein Probenwochenende	13
Suchbild.....	14
Vorschau: „Das Verhör“	17
Danke	18
Impressum	18
Spielplan	20

ALICE IM WUNDERLAND

EINE BUNTE TRAUMWELT

„Komisch, gestern war doch alles noch ganz normal.“

Aber da hatte Alice auch noch kein weißes Kaninchen gesehen. Ein Kaninchen mit einer Uhr! Weil es ihr sowieso zu langweilig ist, hundert Mal zu schreiben „Ich soll im Unterricht nicht vor mich hin träumen“, läuft sie ihm hinterher und fällt in ein Kaninchenloch. Sie fällt und fällt ... Bis zum Mittel-

punkt der Erde. Wo alles anders ist und gar nicht mehr normal.

Alice spielt Krocket mit der Herz-Königin, trinkt Tee mit dem Hutmacher, philosophiert mit Humpty-Dumpty und macht dem traurigen Ritter ein bisschen Mut. Aber irgendwie will ihr plötzlich kein einziges Gedicht mehr gelingen.



Das Alice-Team

LEWIS CARROLL

DER PROFESSOR UND DIE KLEINE ALICE

Am 27. Januar 1832 wurde der kleine Charles Lutwidge Dodgson, der später einmal als Lewis Carroll weltberühmt werden sollte, in die Familie des Pfarrers von Daresbury in Cheshire hineingeboren.

Charles hatte insgesamt zehn Geschwister und war ein hochbegabtes Kind. In seinen ersten Lebensjahren wurde er von seinen Eltern unterrichtet – und die waren extrem anspruchsvoll! Seine Leseliste führte Bücher auf, die selbst gebildete Erwachsene vor Herausforderungen stellten. Erst mit zwölf Jahren kam Charles in die Schule in der nahegelegenen Stadt Richmond, zwei Jahre später wechselte er an das renommierte und sehr strenge Internat in Rugby, wo er sehr unglücklich war. Am schwierigen Unterrichtsstoff kann es nicht gelegen haben, denn Charles lernte sehr leicht. Sein Mathematiklehrer R.B. Mayor sagte: „Ich hatte keinen vielversprechenderen Jungen seines Alters, seit ich nach Rugby kam.“

1850 wechselte Charles an die berühmte und angesehene Universität von Oxford. Man kann nicht behaupten, dass Charles besonders hart gearbeitet hätte. Aber das musste er auch nicht, denn ihm flog

alles zu. Einmal gelesen, behielt er auch die kompliziertesten Zusammenhänge. 1854 erreichte er den akademischen Grad des Bachelors in der Mathematik. Er setzte sein Studium fort und arbeitete nebenher als Lehrer. 1855 ernannte das College ihn zum Dozenten für Mathematik, eine Position, die er 26 Jahre lang behielt.

Charles war ein hochgewachsener junger Mann mit lockigen braunen Haaren und blauen Augen. Ein schweres Fieber als Kleinkind verursachte eine Taubheit auf einem Ohr, und Keuchhusten, unter dem er mit 17 Jahren litt, führte zu einer angegriffenen, schwachen Lunge. Darüber hinaus stotterte Charles. Wenn er sich jemandem vorstellte, kam meistens ein „Do-do-dodgson“ dabei heraus. Jahre später, als er die Alice-Geschichten ersann, entstand daraus als Selbstkarikatur der schräge Vogel Dodo.



Lewis Carroll

Neben der Mathematik hatte Charles eine große Leidenschaft für die Poesie. Schon früh schrieb er Gedichte, Puppenspiele und Märchen. Aber er konnte die Gedichte nicht unter seinem Namen veröffentlichen, denn sein Ruf als seriöser Wissenschaftler und Professor wäre damit dahin gewesen. So bastelte Charles aus seinen beiden Vornamen den Künstlernamen, unter dem er Weltruhm erlangen sollte. Aus Charles Lutwidge wurde Lewis Carroll. 1856 erschien sein erstes Gedicht unter dem neuen Namen.

Im selben Jahr lernte Charles Alice Liddell und ihre Familie kennen, mit der er zwischen 1858 und 1868 viele Ausflüge unternahm. Am 4. Juli 1862 fuhren sie auf dem Fluss Isis von Oxford in das nahegelegene Dorf Godstow. Alice Liddell langweilte sich, genau wie die literarische Alice sich am Beginn des Buches langweilt, und Charles, oder Lewis Carroll, begann, kleine

Geschichten zu erzählen von der wundersamen Welt, in der sich Tiere wie Menschen verhalten. Alice bat Lewis Carroll, die Geschichten für sie aufzuschreiben, damit sie sie immer wieder erleben konnte. Im November 1864 erfüllte Lewis Carroll ihren Wunsch und schenkte ihr das handgeschriebene Manuskript von „Alices Abenteuer unter der Erde“. Die große Begeisterung, die die Alice-Geschichten immer wieder auslösten, brachten Carroll dazu, einen Verleger zu suchen, der das Buch unter dem Titel „Alices Abenteuer im Wunderland“ herausbrachte. Es schlug ein wie eine Bombe. Sogar die englische Königin Victoria wurde zum Fan und bat Carroll, sein nächstes Buch ihr zu widmen.

Charles Leben veränderte sich durch seinen Ruhm und den einsetzenden Wohlstand nicht grundlegend. Er blieb als Dozent am College, forschte auf dem Gebiet der Geometrie und der mathematischen Logik und schrieb grundlegende Abhandlungen dazu. Daneben produzierte er weiter Literatur als Lewis Carroll. Es folgte ein zweiter Band, „Alices Abenteuer hinter dem Spiegel“, das lange Gedicht „Jabberwocky“ und die absurde und höchst komplizierte Geschichte „Die Jagd auf den Snark“, die der Literaturwissenschaft noch heute Kopfzerbrechen bereitet.

Das Kaninchen verliert als
Gerichtsdieners neues Beweismaterial.



Doch wie ging es mit der kleinen Alice im richtigen Leben weiter? 1863 kühlte sich das Verhältnis zur Familie Liddell merklich ab. Notizen von Mrs. Liddell lassen vermuten, dass sie ihm nahegelegt hatte, das innige Verhältnis zu ihren Töchtern etwas einzuschränken. Es gäbe böse Gerüchte. Moderne Forscher vermuten, dass Lewis Carroll und die 11 Jahre alte Alice mehr verband, als eine unschuldige Freundschaft. Angeblich, so heißt es, habe er dem Mädchen einen Heiratsantrag gemacht. Andere Forscher vermuten, dass sich die Gerüchte um ein ungebührliches Verhältnis zwischen Charles und Lorina – Alices Schwester – drehten. Lorina war mit 17 Jahren durchaus im heiratsfähigen Alter und ihr einen Antrag zu machen, war nach viktorianischem Standard gesellschaftlich akzeptabel. Mrs. Liddell soll diesen Antrag allerdings zurückgewiesen haben, da ihr Dodgson als Schwiegersohn nicht angemessen erschien.

Charles Dodgson blieb unverheiratet und kinderlos. In seinen letzten Jahren lebte er bei seiner Schwester in Guildford. Zwei Wochen vor seinem 66. Geburtstag, am 14. Januar 1898, starb er an einer schweren Grippe.



Die Herz-Königin verlangt im Gericht die Höchststrafe.

Und Alice? Wie man im Märchen so schön sagt, sie lebte ein langes und – wie wir annehmen dürfen – glückliches Leben. 1880 heiratete sie Reginald Hargreaves, einen professionellen Cricketspieler. Sie bekamen drei Söhne, von denen der jüngste, in Erinnerung an Lewis Carroll, den Vornamen Caryl erhielt. Als sie 1926 zur Witwe wurde, geriet sie in Geldnöte und musste das Manuskript von „Alices Abenteuer unter der Erde“, das Lewis Carroll ihr schenkte, verkaufen. Das Buch erbrachte bei einer Auktion die sagenhafte Summe von 15.400 Pfund, nach heutigem Wert mehr als eine Million Euro. Das Geld erlaubte es Alice, bis zu ihrem Tod mit 82 Jahren im Jahre 1934 ein sorgenfreies Leben zu führen.

KAY-UWE KÜHN

AUF SPURENSUCHE

MIT ALICE IM WUNDERLAND

„Das kann doch nicht euer Ernst sein!“ Ein solcher Kommentar zu der Geschichte der ALICE IM WUNDERLAND trifft den Nagel auf den Kopf.

Was soll man auch sonst sagen zu einem Bühnenstück, dessen Episoden unter Verlust sämtlicher bekannter Regeln leiden, Zeit und Raum ins Wanken geraten und die einzig vernünftige Person, Alice, sogar wachsen und schrumpfen lassen?

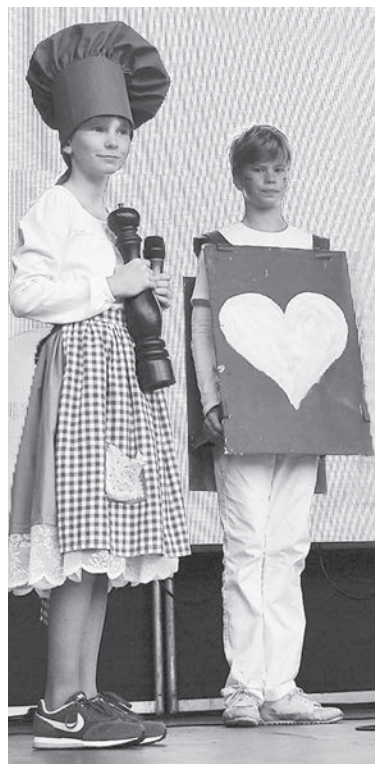
Die Akteure, merkwürdige Menschen- und Tierwesen, Spielkarten und sogar eine Art Ei, sind launisch, führen durchweg absurde Gespräche und begleiten Alice heimtückisch auf falschen Pfaden. Wer sich diesem Stück widmet, bewegt sich durch einen wahnsinnigen

Irrgarten eines unsinnigen Wunderlandes.

Ganz kleine Kinder und ganz alte Leute dürfe man nicht fragen, erfahre ich vom Senior der Kindergruppe, Jahrgang 2005. Er hat sich in ein langes, dünnes Kaninchen verwandelt, den Gerichtsdieners. Man probt die Gerichtsszene für die Aufführung am Kindertag. Statt der Bühnenmikros hat jedes Kind eine Möhre in der Hand, von der hin und wieder abgebissen wird. König und Königin thronen auf ihren Stühlen. Es geht um Törtchen, die als Beweismaterial vorliegen, obwohl sie gestohlen worden sind. Der Hutmacher, dessen Hut nicht sein eigener ist, die verschlafene Haselmaus, die Köchin, die die Törtchen verpfeffert hat und Alice treten als Zeugen auf. Als Beweismaterial dient Alices Gedicht:

**„Gedunstig war's und prahle Wurnen
Zerschollten garsig im Gestrock
Oh Graus! Es grumpt der Jabberwock
und die greislichen Gulpfen nurnen.“**

von dem sie selbst behauptet, dass es von vorne bis hinten Unsinn ist. Die Königin droht mit „Kopf ab“. Alice entgegnet: „Was seid ihr denn? Nur ein Kartenspiel!“



Die Köchin wird als Zeugin vor Gericht geladen.

Als Methusalem des Forum-Theaters erlaube ich mir, dem Kaninchen ganz normale Fragen zu stellen: „Kannst du das Stück, wie hat es dir damals im Kino gefallen, wie gefällt es dir jetzt, wie siehst du deine Rolle?“

„Wir spielen einfach gern, und in diesem Stück ist es das Verdrehen der Tatsachen, das besonders Spaß macht. Einfach mal Blödsinn machen, weil's erlaubt ist und sich andere auch noch darüber freuen. Das ist cool! Weil es im krassen Gegensatz dazu steht, immer alles richtig zu machen und bloß nichts Falsches zu sagen.“

Schnell stellen wir fest, dass wir eine gemeinsame Lieblingsszene haben:

Es ist die mit dem weißen Ritter, der behauptet, beim Reiten komme es vor allem auf das Gleichgewicht an und daraufhin vom Pferd fällt.

Die Humpty-Dumpty-Szene sollte ich mir unbedingt anschauen. Humpty Dumpty ist eine Art Ei, das diese Bezeichnung als sehr verletzend empfindet. Ebenso die Tatsache, dass man bei ihm Krawatte und Gürtel nicht unterscheiden könne. Alice elfeinhalb Jahre, so findet das Ei, seien ein unschönes Alter. Sie hätte mit sieben aufhören sollen zu wachsen. „Beim Wachsen lasse ich mir nicht

hineinreden. Dagegen kann man sowieso nichts machen.“, entgegnet Alice, die sich in dieser bunten Welt der Missverständnisse nur dank ihrer Wissbegier behaupten kann.

Einer der wichtigsten Theoretiker des Surrealismus, André Breton, hilft uns vielleicht auf die Sprünge:

„Im Absurden vermag der Geist einen Ausweg aus allen beliebigen Schwierigkeiten zu finden. Die Neigung zum Absurden öffnet dem Menschen aufs Neue das geheimnisvolle Königreich der Kinder.“

Diese Neigung kommt uns irgendwie bekannt vor; erkennen wir sie nicht dieser Tage an weltbekannten „Persönlichkeiten“?

Doch wir sollten nicht länger auf Interpretationssuche gehen. Schauen wir uns lieber das Stück an!

INGE MAHLSTEDT

Die ansonsten schläfrige Haselmaus bei einem wachen Moment bei der Gerichtsverhandlung.



DARSTELLER



KARLA
KRÜGER
Alice



BEN-LUCA
ZOSCHKE
Kaninchen



LEA
TLUSTEK
Hutmacher



MASSIMO FISCHER-
VON MOLLARD
Märzhase



FINJA
OSSENBRÜGGEN
Große Schwester
Herz-Zwei



ALINA-MARIE
ZOSCHKE
Grinsekatze



JONAS
GAJDA
Frosch
Herz-König



LINA
RÜBERG
Schwarzer Ritter

DARSTELLER



FINN
REITER
Herz-Sieben
Weißer Ritter



MELINA
THIEL
Herz-Königin



ROMY
RIPPL
Haselmaus



MARLEN
FORSTNER
Köchin
Joker



LAURA
MÄHNß
Humpty Dumpty
Herz-Bube



RAJKO
OSSENBRÜGGEN
Herz-Fünf



JACOB
STOCKER
Herzogin



FABIO FISCHER-
VON MOLLARD
Herz-Neun

PRODUKTIONSTEAM



BIRTE
HATJE
Regie



ANDREAS
HETTWER
Regie



RALF-LUTZ
GLOR
Produktion



LUTZ
HATJE
Technik



WILFRIED
BRAND
Plakat



HANNE
SCHELLWALD
Inspizienz



ANJA
BEECK
Inspizienz



BRIGITTE
EHRICH
Kostüme



MARTINA
REITER
Kostüme



NICOLA
HEUBACH
Maske



TOMKE
JULIUS
Maske



HANS
MOLEND
Soufflage



SVENJA
MÄHNIß
Soufflage

KAY & PETRA OSSENBRÜGGEN
Hausmanagement

EIN PROBENWOCHENDE IN GLÜCKSTADT

Vom 08 bis zum 10 September hatten wir (die Kindergruppe des FORUM THEATERS) Probenwochenende in der schönen Stadt Glückstadt. Wir trafen uns am Freitag, den 08. September um 17:00 Uhr an der Ernst Pasch Halle. Wir wurden in vier Gruppen eingeteilt, für die vier Autos, die wir hatten. Dann wurde das Gepäck in die Autos geladen und wir fuhren endlich los. Kurz vor 18:00 Uhr kamen wir alle, außer Andreas, in Glückstadt an. Andreas ist anders gefahren als wir und ist deshalb zehn Minuten später angekommen. Als wir bei der Jugendherberge waren, stellte sich heraus, dass wir Blick auf einen wunderschönen Yacht-Hafen haben. Als Andreas dann auch endlich kam, gingen wir gemeinsam in die Jugendherberge. Nachdem wir uns angemeldet hatten, bezogen wir unsere Betten und gingen dann Abendessen. Nach dem Essen hatten wir erstmal Freizeit. Später haben wir dann noch gemeinsam Spiele gespielt. Am nächsten Tag haben wir gemeinsam um 8:30 Uhr gefrühstückt. Nach

dem Frühstück haben wir dann in Kostümen eine Durchlauf-Probe gemacht und noch die Szene für den Pinneberger Kindertag geübt. Dann gab es erstmal das wohlverdiente Mittagessen. Danach wiederholten wir noch bis in den Nachmittag die Szene für den Kindertag. Nach den Proben waren wir gemeinsam auf dem Deich spazieren. Das war wundervoll, denn überall sind Schafe frei herumgelaufen. Nach dem Spaziergang gab es schon wieder Abendessen. Ungefähr eine Stunde nach dem Abendessen kam die liebe Martina und hat uns Eis spendiert. Nach dem Eis haben wir noch gemeinsam Spiele gespielt. Abends haben wir noch eine Nachtwanderung durch Glückstadt gemacht, das war toll!

Am letzten Tag haben wir gemeinsam gefrühstückt, die Koffer gepackt und in den Zimmern „Klarschiff“ gemacht. Danach haben wir nochmal die Szene für den Kindertag geprobt. Dann haben wir gemeinsam Mittag gegessen und sind nach Hause gefahren.

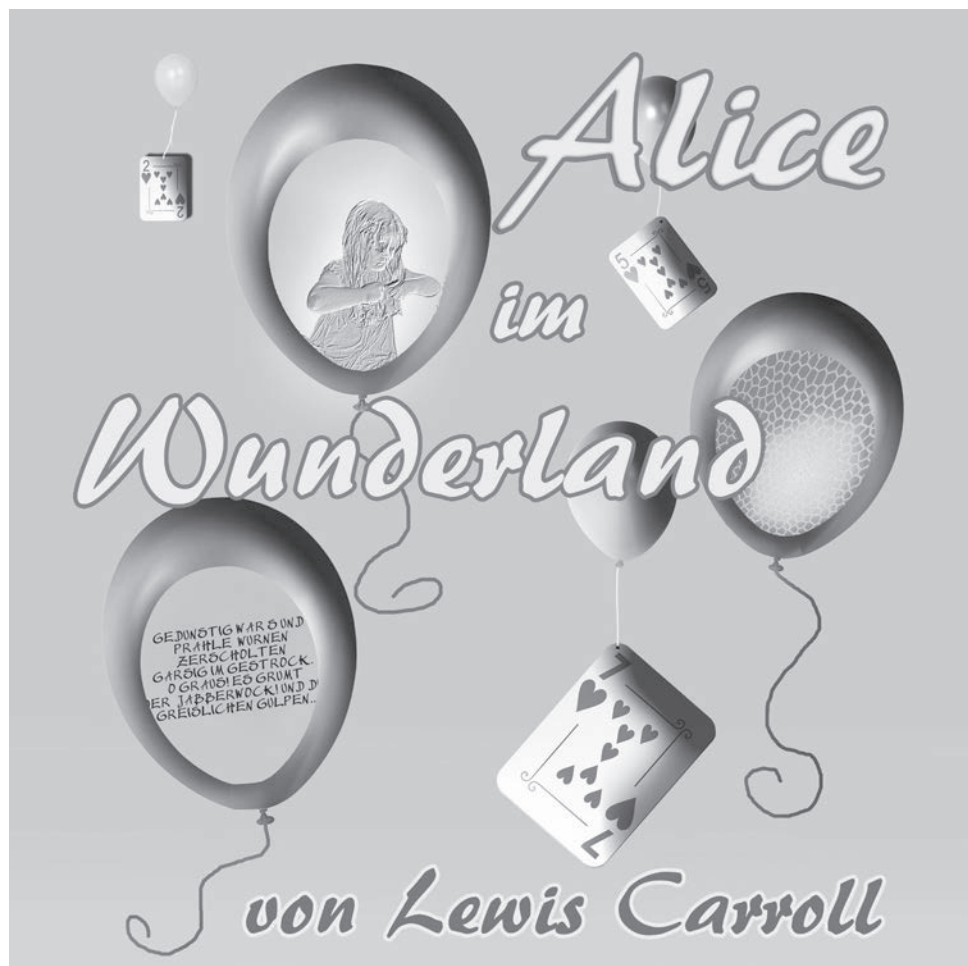
JACOB STOCKER, 12 JAHRE



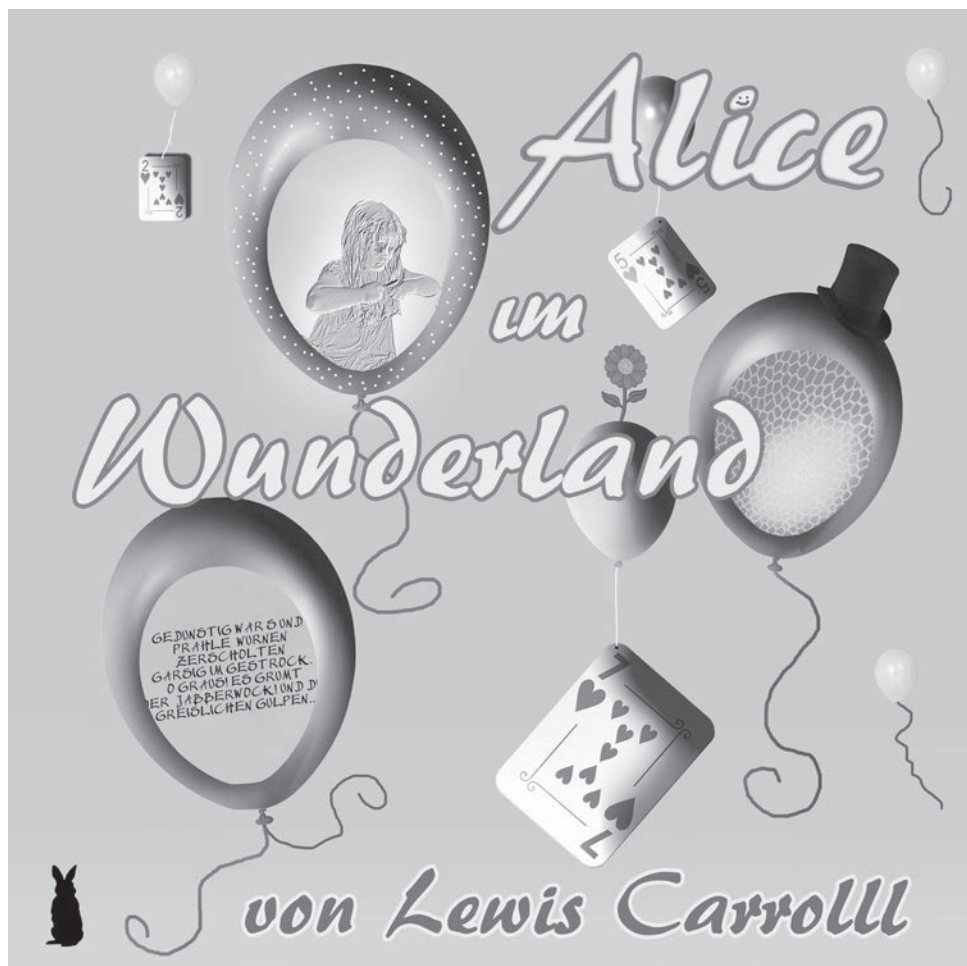
Die Kindergruppe in Glückstadt

ALICE IM WUNDERLAND

Unser Plakatmotiv kennt ihr ja schon ...



... aber auf diesem hier haben sich zehn Fehler eingeschlichen. Findet ihr sie?





ÖFFNUNGSZEITEN:

Täglich 11:30 - 15:00 Uhr
und 17:00 - 23:00 Uhr
Fahltskamp 11 • 25421 Pinneberg

Telefon: 04101 / 22 437

*Ihr Treffpunkt
nach dem
Theaterbesuch!*

„Ein Schauspieler ist ein Mensch,
dem es gelungen ist,
die Kindheit in die Tasche zu stecken
und sie bis an sein Lebensende
darin aufzubewahren.“

Max Reinhardt

Genießen Sie es,
in gepflegter Atmosphäre
von fachkundigem Personal
zuvorkommend bedient zu werden.
Wir freuen uns auf Sie ...!
Ihr Bücherwurm-Team

 **bücherwurm**

Pinneberg, Dingstätte 24
Telefon: 04101/ 2 32 11 Fax: 51 22 93
www.buecherwurm-pinneberg.de

VORSCHAU: DAS VERHÖR

Rechtsanwalt Adam Barklay ist der wichtigste Zeuge in einem Mordfall.

Zwei kleine Mädchen wurden innerhalb einer Woche brutal vergewaltigt und anschließend erwürgt. Von dem Täter fehlt jede Spur. Als Chief Inspector Parker den Anwalt noch abends auf's Polizeirevier bestellt, braucht er lediglich ein paar Informationen. Aber im Verlauf der Befragung des Zeugen entsteht der ungeheuerliche Verdacht, dass Barklay selbst der Mörder ist. Die Fragen des Inspectors werden bohrender, haken bei Unklarheiten nach, provozieren Barklay bei widersprüchlichen Aussagen und Antworten. Parker ist fest entschlossen, den Fall

noch in dieser Nacht zu lösen. Als dann noch Lilian, die schöne Frau des Anwalts, erscheint, wird sein Verdacht zunächst bestätigt. Doch dann nimmt der Fall plötzlich eine dramatische Wendung ...

DAS VERHÖR

von John Wainwright

Regie: Reinhard Matthies

Premiere:

Sa. 10. Feb. 2018 - 19:30 Uhr

weitere Termine:

So. 11. Feb. 2018 - 18:00 Uhr

Sa. 17. Feb. 2018 - 19:30 Uhr

So. 18. Feb. 2018 - 18:00 Uhr

UNSER BESONDERER DANK GILT:

- der **Schulleitung der Johann-Comenius-Schule**, die uns in ihrer Schule spontan eine Spielstätte zur Verfügung gestellt hat.
- den **Eltern der Kindergruppe** des FORUM-THEATERS für die tolle Unterstützung beim Bühnenbau.

IMPRESSUM

Herausgeber: FORUM THEATER Pinneberg e.V.

V.i.S.d.P. Lars Korinth
Großer Reitweg 12b, 25421 Pinneberg
Tel.: 0170 / 78 18 000

Abonnements..... Angela Draeger
Tel.: 04101 / 6 75 48

Redaktion Katja Korinth

Layout Katja Korinth

Fotos Birte Hatje
Inge Mahlstedt

Lektorat Nicola Heubach
Andreas Hettwer

Anzeigen..... Andreas Hettwer

Druck..... Schneider Druck, Pinneberg

Auflage..... 1.000 Exemplare

„Alice im Wunderland“ von Lewis Carroll, für
die Bühne bearbeitet von Jürgen Popig
Verlag für Kindertheater Weitendorf GmbH,
Max-Brauer-Allee 34, 22765 Hamburg

SCHNEIDER DRUCK

**Werbung
auf Papier**

- Publikationskonzepte und regionale Anzeigenplatzierung
- Gestaltung und Satz
- Heft- und Falzprodukte, Plakate, Handzettel
- Selbstdurchschreibesätze und Blocks

Industriestraße 10 • 25421 Pinneberg • Tel.: (0 41 01) 216 7222 • E-Mail: info@schneiderdruck.de



POPPE

SOZIETÄT

SOZIETÄT POPPE

Rübekamp 14-16
25421 Pinneberg
Tel.: 04101 - 5600

E-Mail: info@kanzlei-poppe.eu
www.kanzlei-poppe.eu



RECHTSGEBIETE DER SOZIETÄT POPPE

Notariat

- Bauträgerrecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Immobilienrecht
- Vereinsrecht
- Vorsorgevollmachten/
Patientenverfügungen
- Wohnungseigentumsrecht

Fachanwälte

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Bau- und Architektenrecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Gewerblicher Rechtsschutz
- IT-Recht
- Handelsrecht/
Gesellschaftsrecht
- Mietrecht/Wohnungseigentumsrecht
- Steuerrecht
- Verkehrsrecht
- Verwaltungsrecht

Weitere Schwerpunkte

- Öffentliches Baurecht
- Beamtenrecht
- Datenschutzrecht
- Gamesrecht
- Grundstücksrecht
- Kommunales Abgabenrecht
- Markenrecht
- Mediation
- Medien- und Presserecht
- Steuerberatung
- Urheberrecht
- Versicherungsrecht
- Wettbewerbsrecht
- Geschmacksmuster-,
Gebrauchsmuster- und
Patentrecht

SPIELPLAN 2018

DAS VERHÖR

Kriminalstück von John Wainwright

10. / 11. Februar 2018

17. / 18. Februar 2018

HEUTE BIN ICH BLOND

Schauspiel von John von Düffel

25. / 26. August 2018

01. / 02. August 2018

DIE GRÖNHOLM-METHODE

Psychokrimi von Jordi Galceran

03. / 04. November 2018

10. / 11. November 2018

ERNST-PAASCH-HALLE - Lindenstraße 10, Pinneberg *
Einlass jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

* Aufgrund unserer ungewissen Spielstätten-situation bitten wir Sie, die aktuellen Bekanntgaben in der Tagespresse sowie auf unserer Homepage zu beachten!

Eintrittspreise

10,00 / erm. 7,50

Abendkasse

0176 / 66 14 74 87



Vorverkauf:

BÜCHERWURM,
Tel. 04101 / 2 32 11
Kartenpreise zzgl.
Vvk-Gebühren